



Hervorragende Resultate von FDJ-Grundorganisationen, FDJ-Gruppen und Wohnheimkollektiven fanden ihre verdiente Anerkennung. Fotos: Gittel (5)

XIX. FDJ-Studententage . . .

(Fortsetzung von Seite 1) Seit dem XI. Parteitag erwarben 2460 FDJler das Abzeichen „Für gutes Wissen“, und weitere der aktivsten Mitglieder unseres Jugendverbandes konnten für die Aufnahme in die Reihen der SED vorgeschlagen werden. 5103 Jugendfreunde übernahmen innerhalb der Aktion „Testate Kurs 2000“ persönliche Leistungsaufträge und trugen so entscheidend dazu bei, das Studium an der Universität als produktive Phase im Leben der Studenten zu gestalten. Die Mehrzahl bearbeitet ihre anspruchsvollen Themen in 56 Jugendforscherkollektiven, 34 SRKB und Jugendobjekten. Das schuf zugleich die Voraussetzungen, für 672 besonders talentierte Studenten gezielte Fördermaßnahmen festzulegen. Hohe Kreativität unserer FDJler widerspiegelt erneut die Exponate der Leistungsschau 1987.

„FDJ-Auftrags XI. Parteitag“ und zum 70. Jahrestag des Großen Oktober! Unter dem Beifall aller Teilnehmer des Eröffnungspodests übergab Volker Rehan dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung eine Mappe mit der eindrucksvollen Gesamtbilanz und neuen Vorhaben der FDJ-Kreisorganisation.

Dr. Rudi Vogt entbot allen FDJlern den herzlichsten Dank für ihre hohen Leistungen in Studium, Forschung und Beruf. Überzeugender Ausdruck dessen sei auch ihr vorderer Platz im Wettbewerb der FDJ-Bezirksorganisation.

Er verband damit beste Wünsche für das Gelingen unserer diesjährigen FDJ-Studententage: Alle Veranstaltungen mögen erfüllt sein von höchstem politischen und wissenschaftlichen Engagement für die Bewahrung des Friedens, für die weitere Sicherung der Tatsache, daß die nach 1945 geborenen Studentengenerationen auch künftig stets im Frieden leben und wirken können.

In diesem Sinne sprach Rudi Vogt die Erwartung aus, daß die Leistungsschau durch hohen volkswirtschaftlichen Nutzen wirksam mithelfe, unser Leben im Sozialismus immer reicher und schöner zu gestalten und auch dazu beizutragen, Spitzenkünstler zu entdecken und vielleicht sogar kommende Nobelpreisträger.

Zugleich mögen die XIX. FDJ-Studententage das geistig-kulturelle und sportliche Leben weiter bereichern und dazu viele Impulse und Ideen auslösen.

Anschließend fanden hervorragende Wettbewerbsresultate von FDJ-Grundorganisationen, FDJ-Gruppen und Wohnheimkollektiven ihre verdiente Anerkennung (siehe nächste UZ-Ausgabe).

Dann starteten die ersten Läufer der Friedensstaffete unserer FDJ-Kreisorganisation. Sie hat sich vorgenommen, daß insgesamt 70mal die Entfernung zwischen Dresden und Leningrad zurückgelegt wird.



Sieger wurden die FDJler der FDJ-GO Physik in der zweiten Wettbewerbsstufe des FDJ-Auftrags.



Sportliches Können war auch bei der Wehrspartakiade gefragt.

Feierliche Ernennung zu Offizieren der Reserve

Die Ernennung von Studenten des Studienjahrganges 1985 zu Offizieren der Reserve war ein würdiger Auftakt für die diesjährigen FDJ-Studententage an unserer Universität. Das militärische Zeremoniell fand in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Rudi Vogt, des Rektors der TU, Prof. Dr. sc. techn. Jacobs, sowie weiterer Persönlichkeiten der TU statt. Außerdem wurden zahlreiche Gäste aus militärischen Einrichtungen, so der Chef des Wehrbezirkskommandos Dresden, Generalmajor Mädlar, und Oberst Seidel vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, begrüßt.

Ergebnisse sich würdig in die Leistungen, Initiativen und Aktivitäten der TU-Angehörigen und FDJ-Studenten zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages einreihen. Damit wurden langjährige Traditionen der TU-Studenten fortgesetzt, die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung mit guten und sehr guten Ergebnissen zu absolvieren. „Damit haben Sie den Sinn des Soldatseins im Sozialismus, der darin besteht, den Frieden zu sichern und den Krieg durch hohe Wachsamkeit und Gefechtsbereitschaft zu bekämpfen, bevor er ausbricht, verstanden.“ Dr. Rudi Vogt sprach die Erwartung aus, daß die neu ernannten Reserveoffiziere ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung einsetzen, „daß Sie als Reservisten Aktivisten der wehrpolitischen Arbeit sind.“



Generalmajor Mädlar, Chef des Wehrbezirkskommandos Dresden, und Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, beglückwünschen die neu ernannten Leutnants der Reserve.

Gewerkschaftskollektive an der TU hielten Wort:

Beste Erfahrungen sollen überall zu Buche schlagen

Mit der Vertrauensleuteversammlung am 15. April schloß die Gewerkschaftsorganisation unserer Universität eine wichtige Wettbewerbsstufe im Jahr des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ab. Unsere Gewerkschafter arbeiteten angestrengt und zielstrebig an der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und bereiteten sich gründlich auf den Höhepunkt unserer Klassenorganisation vor. Als Gäste nahmen an der Vertrauensleuteversammlung Genosse Horst Eknigk, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und KPKK-Vorsitzender, und Prof. Klaus Garich, 1. Prorektor der TU, teil.

Anläßlich des 11. FDGB-Kongresses rechneten alle Gewerkschaftskollektive ihre Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb ab. Sie können auf erfüllte und übererfüllte Planaufgaben in der Erziehung, Aus- und Weiterbildung, bei der Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, in der For-

Ganz im Zeichen der Vorbereitung und Abrechnung der Ergebnisse zum 11. FDGB-Kongress standen in diesem Jahr die zentralen Erfahrungsaustausche zwischen den besten Kollektiven der BGO sowie die zentralen Leistungsvergleiche zwischen den Werkstattkollektiven und zwischen den Sektionaten. Über ihre guten Erfahrungen und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb berichteten Vertrauensleute und Vertreter der besten Kollektive in der Vertrauensleuteversammlung, so Kollege Dr. Röbler (Vertrauensmann des Kollektivs Allgemeine Geodäsie), Kollegin Otto (Sektionat der Sektion 14), Kollege Kadner (Vertrauensmann des Kollektivs Laborautomatisierung), Kollege Dr. Ziege (Kollektiv Wohn- und Gesellschaftsbauten), Kollege Dr. Rönsch (Kollektiv Anorganische Chemie), Kollege Loeper (Kollektiv Technische Werkstätten der Sektion 09) sowie Kollege Dr. Gütter (Vertrauensmann des Kollektivs Rechnersysteme).

- Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 11. FDGB-Kongresses wurden mit der Ehrenurkunde des Rektors, des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und der SED-Kreisleitung folgende Kollektive ausgezeichnet:
- Gewerkschaftsgruppe 2 (Sektion 01)
- Geschichte der FK (Sektion 02)
- Elektrotechnik (Sektion 03)
- Politische Ökonomie (Sektion 04)
- TMA (Sektion 22)
- Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
- Lehrkörper/Verwaltung (Industrie-Institut)
- Photophysik (Sektion 05)
- Anorganische Chemie (Sektion 06)
- Numerische Mathematik (Sektion 07)
- Rechnersysteme (Informatik-Zentrum)
- Automaten (Sektion 09)
- Elektronik-Technologie (Sektion 10)

- Hochspannungstechnik (Sektion 11)
- Laborautomatisierung (Rechenzentrum)
- Strömungstechnik (Sektion 12)
- Werkstoffwissenschaft (Sektion 13)
- Montage/Fügetechnik (Sektion 14)
- Mechanische Verfahrenstechnik/Systemverfahrenstechnik (Sektion 15)
- Fördertechnik (Sektion 16)
- Bauinformatik (Sektion 17)
- Wohn- und Gesellschaftsbauten (Sektion 18)
- Allgemeine Geodäsie (Sektion 19)
- Wasserbau und Technische Hydromechanik (Sektion 20)
- WB Forsttechnik/Mechanisierung (Sektion 21)
- WB Lexikologie der Fachsprachen (Sektion 26)
- Lehrbereich II (Institut für Hochschul-

- sport)
- Sektionat (Sektion 14)
- Technische Werkstätten (Sektion 09)
- Direktorat Internationale Beziehungen
- Kollektiv Studentenangelegenheiten (AGO Studienangelegenheiten)
- Kollektiv P 2 (AGO T/J-Projekt)
- Kollektiv Erziehung und Ausbildung (AGO Zentralstelle Hochschulförderstudium)
- Kollektiv Leitung, Sekretariat, Planung und Statistik
- Abt. Grundfondökonomie
- Bereich „E und M“, Abteilung Technik
- Abt. Investitionen
- Abt. Mensa, Grundstraße
- Abt. Bestandsaufbau (Universitätsbibliothek)

Symposium über Physik und Technik tiefer Temperaturen

Erkenntnissen der Grundlagenforschung war ein viertägiges Symposium über Physik und Technik tiefer Temperaturen gewidmet, das vom 21. bis 24. April an der TU stattfand. Neben Experten von wissenschaftlichen Einrichtungen und Industriebetrieben der DDR nahmen daran auch Wissenschaftler aus Polen, der CSSR und der Sowjetunion teil. Die Mehrzahl der Konferenzbeiträge befaßte sich mit experimentellen und theoretischen Untersuchungen an Festkörpern wie keramischen Stoffen oder Halbleitern bei Temperaturen in der Nähe des absoluten Nullpunktes (-273,16 Grad Celsius). Wie Tagungsleiter Professor Dr. Rudolf Knöner, TU, erläuterte, seien derartige Forschungsergebnisse, beispielsweise zum elektrischen, magnetischen oder mechanischen Verhalten von Festkörpern, Grundlage für die Schaffung von Werkstoffen mit vorgegebenen Eigenschaften, wie sie für neuartige Sensoren oder Bauelemente der Mikroelektronik, aber auch als Konstruktionswerkstoffe benötigt werden. Außerdem dienten solche Forschungen der Entwicklung von Materialien, die schon wenig unterhalb normaler Temperaturen supraleitend werden und damit einer technischen Anfertigung leichter zugänglich sind als die bisher verbreiteten, nur bei extrem tiefen Temperaturen einsetzbaren Supraleiter.

Auf der Konferenz wurden auch neue Erkenntnisse für die Anwendung tiefer Temperaturen in der Medizin sowie Grundlagenforschung der Tieftemperaturtechnik, darunter Methoden der Erzeugung treibmittelfreier Vakua, vorgestellt.



Während des Eröffnungsgang zur diesjährigen Leistungsschau.



Eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität in der Projektierung um 300 bis 400 Prozent ermöglicht eine CAD/CAM-Lösung für den Wohnungsbau, die auf der am 27. April 1987 eröffneten Leistungsschau der FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter unserer Universität vorgestellt wird. Mit Hilfe eines Rechners können unterschiedliche Varianten von Gebäude-Ansichten sowie der Grundrißausbildung und Wohnungsanordnung erzeugt und dargestellt werden. Das ermöglicht, die Variantenwahl nach architektonischen wie auch nach funktionellen Gesichtspunkten zu optimieren. Diese Lösung wird im Dresdner Wohnungsbaukombinat für das innerstädtische Vorhaben Prager Straße Nord angewendet und ist generell für Wohnbauten in Plattenbauweise nachnutzbar.

Das Ergebnis der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion, darunter mit dem Moskauer Energetischen Institut.

Die vorgestellten Leistungen entstanden zumeist plangebundenen Fort-



Genosse Prof. Dr. sc. oec. Klaus Garich, 1. Prorektor, bei der feierlichen Eröffnung der Leistungsschau.

Experten aus dem In- und Ausland zu Gast

Neuen Erkenntnissen der Theoretischen Physik über die Elektronenstruktur von Metallen, Legierungen und Halbleitern war vom 27.-30. April 1987 ein internationales Symposium an der Technischen Universität Dresden gewidmet. Die von der Sektion Physik und dem Dresdner Seminar für Theoretische Physik ausgerichete Veranstaltung führte Wissenschaftler aus 10 Ländern, darunter aus der Sowjetunion, Polen, der BRD, Spanien und den USA, zusammen. Sie erörterten die theoretischen Grundlagen des physikalischen Verhaltens fester Körper, die durch die Elektronenstruktur bedingt und aus ihr erklärbar sind. Dazu zählen Kräfte und Spannungen, beispielsweise in Legierungen und an Oberflächen, sowie magnetische, elektrische und andere Eigenschaften. Einige Beiträge befaßten sich mit dem aktuellen Gebiet der sogenannten kleinen Teilchen, die aus einer relativ geringen Anzahl von Atomen zusammengesetzt, ein Bindeglied zwischen Atom- und Festkörperphysik sind.

Die Kenntnis der Elektronenstruktur, das heißt, des Verhaltens der Elektronen in Festkörpern, so erläuterte Tagungsleiter Genosse Professor Dr. Paul Ziesche, führe zum grundlegenden Verständnis technisch wichtiger Eigenschaften von Werkstoffen. Auf diese Weise entstanden zugleich Ausgangspunkte für Werkstoffwissenschaften, die an der Schaffung superharter Legierungen, neuer Materialien der Mikroelektronik, von Hochtemperatursupraleitern und anderen Werkstoffen mit gesuchten Parametern arbeiten.

Hohes wissenschaftliches Niveau, verbunden mit diesem unmittelbaren Praxisbezug, habe dem jährlich stattfindenden Symposium im In- und Ausland große Resonanz eingetragen. Es sei anerkannt als Stätte des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches international führender Experten auf diesem Gebiet der theoretischen Physik.

Leningrader KPdSU-Delegation besuchte unsere Universität

Zur weiteren Gestaltung der bewährten Beziehungen zwischen dem Gebiet Leningrad und dem Bezirk Dresden weilt kürzlich eine Delegation des Gebietskomitees Leningrad der KPdSU in unserem Bezirk. Der Delegation, an deren Spitze der Leiter der Abteilung Industrie des Gebietskomitees, Nikolai Nikolajewitsch Korabljow, stand, gehörten leitende Partei- und Staatsfunktionäre an, die in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik tätig sind.

Ihr Besuch galt auch der TU, wo sie von Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Rektor Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs herzlich empfangen wurden. Eingehend informierten sich die Gäste über das aktive Wirken der 6000 Kommunisten und aller TU-Angehörigen für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und besichtigten Forschungseinrichtungen der Sektionen 09, 14 und des Informatik-Zentrums.



Während des Besuchs unserer Gäste aus Leningrad an der Sektion 14 (Foto: Sektionsdirektor Genosse Prof. Dr. Eberlein bei Erläuterungen zur AUTPERT). Foto: Mohr